

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-03-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

16. März 1958

Lieber Herr Abich, -

so gern ich Sie im westdeutschen Tonfilm (vorläufig nur in diesem!) tätig weiss, so sehr bedaure ich es im Interesse des Heiligen Stuhles, dass Sie sich nicht früh entschlossen, dem Jesuitenorden beizutreten. Was hätte doch Ihre geschmeidig-bedrohliche Casuistik nicht alles ausrichten können für die "frommen und gewandten Väter"! Was, freilich, in unserem Falle resultieren wird, bleibt abzuwarten. Meinerseits fürchte ich, der Herr, den Sie sich da in die Zange genommen, möchte die Zivilcourage nicht aufbringen, die Sie zwar "untergrundig", doch mit allen Mitteln und auf jedem Ihnen irgend zugänglichen Wege in ihm zu erwecken suchen. Nun, - sollte man sich als Memme erweisen, Ihre Schuld wird es nicht gewesen sein! Und meinerseits danke ich Ihnen jedenfalls herzlichst für die genaue Befolgung dessen, was wir bei einem Münchner "Häppchen" verabredet hatten (ohne, dass es mir damals, wie später, eingefallen wäre, Ihnen irgendwelche "Marschrouten" vorzuschreiben. Bin ich denn dämlich?).

Auch ist die Rechnung mir nunmehr sonnenklar. Ein "Eisbrecher" wird benötigt, und wir können nicht nur nicht umhin, ihn zu liefern, sondern sind überdies die einzig brauchbaren Lieferanten auf weiter Flur. Her, also, mit dem kostbaren Instrument, - auf die erhebliche Gefahr hin, dass es im Laufe des Verfahrens kaputt gehe. Dies wäre schade, - ein bisschen! Nicht sehr! Denn, hat es seinen Zweck erfüllt, so wird - im grossen Ganzen und Zukünftigen kalkuliert - der Scherz sich dennoch gelohnt haben.

Hoffen wir also das Beste!

Immer herzlich die

Ihre: